

CHIRURGIE: Schöner Mund dank lästiger Adern

Hamburg, 19. September 2008 – Was manche Lippen üppig macht, könnte aus den Waden stammen. Wie das Magazin GEO in seiner Oktober-Ausgabe meldet, hat die Wiener Schönheitschirurgin Doris Grablowitz eine Technik entwickelt, Krampfadern in alt und hart gewordene Mundpartien zu implantieren. Dazu wird in einem ambulanten Eingriff dem Patienten eine vergrößerte Beinvene entnommen und in feine Streifen geschnitten; diese bringt der Chirurg dann als Polsterung in die Lippe ein. Der Vorteil des Krampfadergewebes gegenüber anderen Füllstoffen wie Gortex und schaumgummiartigem Material: Es ist für den Körper weitaus besser verträglich, sodass sich keine Knötchen bilden. Auch hält die Wirkung länger an als bei Lippenfüllern wie Kollagen oder Hyaluronsäure. Trotzdem wird die Methode in der Schönheitschirurgie selten bleiben. Denn die Beinvenen der Betroffenen dürfen weder entzündet noch zu zart oder zuvor verödet worden sein.

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 216 Seiten, kostet 6,- Euro und ist ab sofort im Handel erhältlich.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:

Maike Pelikan
GEO Marktkommunikation
20444 Hamburg
Telefon +49 (0) 40 / 37 03 - 21 57
Telefax +49 (0) 40 / 37 03 - 56 83
E-Mail pelikan.maike@geo.de
Internet www.geo.de